

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 31

Artikel: Hundstagedied
Autor: Uhlart, Rolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-494775>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEBIS WOCHEN SCHAU

GENÈVE

Während Eisenhower in seiner gepanzerten Limousine und schwer bewacht vom Flugplatz in seine Residenz fuhr, benützten die Russen ein offenes Auto. – Zugedecktes Auto und offene Karten oder offenes Auto und gedeckte Karten ist hier die Frage. Leu

GENÈVE, GESCHÜTTELT

Wäre es nicht traurig, müßten Mann und Weib lachen: Für jeden Einzelnen ein Dutzend Leibwachen!

Auch einer II

TELEOBJEKTIVISCHES

Trotz schärfsten Absperrmaßnahmen gelangen einem Schweizer Reporter mit dem Teleobjektiv sehr indiskrete Schnappschüsse, indem er Sir Anthony und Lady Clarissa beim Baden erwischte. – Bedingt durch die Sensationsgier der Leser – und der Blätter – wird nur noch derjenige ein guter Bildreporter, der die Kinderstube durchs Teleobjektiv gegessen hat ... Nölli

MÜRREN

Der deutsche Kanzler Adenauer hat sich während der Dauer der Genfer Konferenz mit seinem Gefolge in Mürren niedergelassen. – Kam er wohl nach Mürren, um zu mürren? Spitz

BASELSTADT

Das neue Verwaltungsgebäude der Baudirektion ist bezugsbereit. Das Zügeln beginnt, aber – oh Schreck – die Türen sind zu schmal, so daß man die Schreibtische und Pulte nicht hineinbringt. Die Möbel müssen demontiert werden. – Daß dies ausgerechnet der Baudirektion passieren muß, die sonst andern die Maße vorschreibt! Wenn das am grünen Holz geschieht ... kaka

BRIG

Helft dem Stockalperpalast wieder auf die Beine! Seid nicht so verstockt, Alpler! RD

LAUSANNE

In Lausanne tagte ein internationaler Kongreß der Mütter, durchgeführt vom Internationalen Demokratischen Frauenverband, der unter kommunistischer Führung steht. Die «demokratischen» Mütter scheinen uns für Säuglinge zu halten. Flum

BERN

Eine Zeitung schreibt wörtlich: «Nationalrätliche Kommission mehrheitlich für Schweine-Amnestie». Das rechte Wort am rechten Platz. BB

EIDGENOSSENSCHAFT

Aus Afrika hat man 36 Störche eingeführt. – So ein Unfug! Wo wir doch jetzt schon zu wenig Schulhäuser für unsern Nachwuchs haben ...! Willy

★

Der Bundesrat hat für die Budgetierung 1956–1958 verschärfte Bestimmungen erlassen. Vielleicht gibt er noch ein Fremdwörterbuch heraus und weist darauf hin, daß «mutmaßlicher Einnahmenüberschuß» nicht mit «budgetiertes Defizit» übersetzt werden darf? Röbi



BASELSTADT

Trotzdem offiziell noch Ferien herrschen, sind einige Basler bereits wieder zu Hause. Daß sich gewisse Einwohner dieser Stadt, trotz manchmal überlauten Beteuerungen, in keiner Weise von den restlichen, sogenannten guten Schweizern unterscheiden, zeigt die strahlende Äußerung jener zwei Transitzte beanspruchenden Dame, die ihrer notgedrungen hinter ihr sitzenden Freundin begeistert zuschrie: «Waisch, es isch jo scho schön gsi in de Ferie. Aber unseri Trämli sin halt doch viil feiner als die z Genua!» – Und da spricht man von einem Trammalaise!

★

Ähnlich war die Ansicht eines Sonntagsfischers am Rhein, der nach stundenlangem, stummem Warten endlich einen winzigen Fisch herauszog. Er meinte zu seiner ergeben ausharrenden Gattin: «s näggscht Joor bliib i in de Ferie deheim. I pfiif doch uf die ganzi Camargue, wenn i doch nid ka fische!» Recht hat er in seinem Fall. Fahrma

ZÜRICH

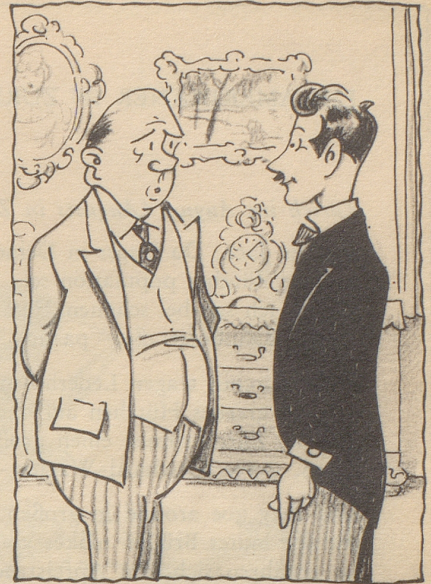
Im Stadthaus begrüßte Stadtpräsident Landolt in vier Sprachen die 3000 Teilnehmer des Chemikerkongresses. – Anschließend gab er bekannt, daß das Stadthaus ab jetzt «Internationale Festhütte» benannt werde ... Leu

IRGENDWO IN DER SCHWEIZ

In einem Laden voll Kitsch-Souvenirs erlaubt sich ein mutiger Schweizer, dem Ladeninhaber die Frage zu stellen: «Wüsed Si au, daß das eigentlich Kitsch isch?» Darauf der Ladeninhaber: «Ebe drum möcht i ne so rasch wi möglich absetze.» fis

GRENCHEN

In Grenchen wurde über eine Schlachthausvorlage abgestimmt. Stimmbeteiligung 6%. Von wegen Schlachtfleisch bemühen nur wenige Grenchener Stimmbürger ihr Sitzfleisch. Bums



«So so, mini Tochter möchte Si hürate – ja, wa händsi für Ussichte?»

«Ich chaufe jede Monet es Los!»

Hundstapelied

Der heiße Hund naht sich im Lauf mit Pauken und Trompeten. Man staunt und schwitzt und wünscht sich auf entferntere Planeten.

Die Schale klebt am Oberleib, die Hose an dem untern, man lebt nur, um zum Zeitvertreib mit Bier sich aufzumuntern.

Die Hirnsubstanz wird langsam heiß. Man träumt, wie – falls man dürfte – in Höhenluft und Firn und Eis die Gletschermilch man schlürfte.

Rolf Uhlart

